

<b>Fach</b>	<b>Physiotherapie/Ergotherapie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Alice Salomon Fachhochschule Berlin
<b>Datum der Akkreditierung</b>	11.10.2005
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	11.03.2011
<b>Start des Studienbetriebs</b>	01.04.2004
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Jutta Rübiger Tel.: 030-99245-314 Fax: 030-99245-245 E-Mail: raebiger@asfh-berlin.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Lehrveranstaltungen der Berufsfachschulen in der Studienphase I müssen als Module ausgewiesen und beschrieben werden. Dabei muss deutlich gemacht werden, dass die Ansprüche an die Lehrziele und die Lehrinhalte einem akademischen Niveau entsprechen.</li> <li>2. Die Selbststudienzeiten in den einzelnen Modulen müssen ausgewiesen werden.</li> <li>3. Die Formulierung der Module und das Profil des Studiengangs müssen besser im Hinblick auf potentielle Abnehmer zugeschnitten werden.</li> </ol> <p>Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der siebensemestrige duale Bachelorstudiengang zeichnet sich durch die Verknüpfung von Berufsfachschulausbildung, Berufspraxis und Hochschulausbildung aus. Das Ziel des Studienprogramms ist es, an die veränderten Qualifikationsanforderungen im Berufsfeld und die internationalen fachwissenschaftlichen Entwicklungen anzuknüpfen. Die Leitidee des Studiengangs besteht darin, reflektierte Praktiker auszubilden, die in der Lage sein sollen, Forschungsergebnisse kritisch zu betrachten und in die Praxis zu integrieren. Dabei will der Studiengang auch die Möglichkeit zu einer weiterführenden Hochschulausbildung mit entsprechenden akademischen Abschlüssen eröffnen. Das Charakteristische an dem dualen Konzept liegt in der Integration von berufsfachschulischer Ausbildung in Studienphase I sowie einer daran anschließenden Studienphase II ab dem 4. Semester. In dieser zweiten Phase setzen die Absolventen der Phase I ihr Studium fort und außerdem können berufserfahrene Therapeutinnen in das 4. Semester der zweiten Studienphase einsteigen.</p>

### **Zusammenfassende Bewertung**

Das Curriculum trägt diesen Anforderungen Rechnung. In der dreisemestrigen Studienphase I werden von der Fachhochschule zwei Module parallel zur beruflichen Ausbildung der Fachschule angeboten. Die weiteren werden 80 Credits über die Anerkennung von Anteilen der beruflichen Ausbildung erworben. Im Anschluss daran erfolgt die Studienphase II (4 Semester), mit 16 Modulen.

Die Zulassung zur Studienphase I ist den SchülerInnen der Kooperationsfachhochschulen mit Hochschulzugangsberechtigung vorbehalten und auf 40 Studienplätze jährlich begrenzt. Für die Studienphase II stehen 35 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung (maximal 28 für Absolventen aus dem Bereich der Kooperationsfachschulen, die die Phase I absolviert haben). Auf die verbleibenden 7 Plätze können QuereinsteigerInnen über ein Auswahlverfahren aufgenommen werden. Ihnen werden die Ausbildung und ihre bisherige berufspraktisch erworbene Qualifikation über eine Einstufungsprüfung auf das Studium angerechnet.


Da die berufsübergreifende Kooperation für das Gesundheitswesen als eine Notwendigkeit angesehen wird, steht neben der Vermittlung berufsfachspezifischer Inhalte die Vermittlung berufsübergreifender Studieninhalte in interdisziplinär zusammengesetzten Studiengruppen im Fokus des Programms. Darüber hinaus werden vor allem betriebswirtschaftliche und kommunikationswissenschaftliche Lehrinhalte als besonders zukunftsfähig im Hinblick auf Patientenberatung bzw. Führung von Mitarbeitern eingeschätzt. Das Studium wird flankiert durch das Angebot einer regelmäßigen offenen Studienberatung plus weiterer Informationsveranstaltungen und E-Mail-Beratung. Dazu gibt es feste Termine, die von den StudienkoordinatorInnen zur Besprechung organisatorischer Fragen mit den Studierenden angeboten werden.

Konzept und Rahmenbedingungen des Bachelor-Studienganges Physiotherapie/Ergotherapie der ASFH Berlin lassen eine Reihe von zukunftsorientierten Innovationen erkennen, die insbesondere durch die enge Verknüpfung von berufsfachschulischer und hochschulischer Ausbildung bzw. ausbildungs- und berufsbegleitender Ausbildung gekennzeichnet ist.

Allerdings ist die Akzeptanz des Ergo-/Physiotherapeuten mit Bachelorabschluss auf dem Arbeitsmarkt nicht völlig unproblematisch einzuschätzen, da auch die beruflich ausgebildeten Therapeuten bisher arbeitsfähig sind. Die Gutachtergruppe empfiehlt diesbezüglich, die interne Kommunikation, Integration und die gemeinsame Außendarstellung mit den Kooperationspartnern bezogen auf potenzielle Arbeitgeber oder auch in Form von Info- und Praxisbörsen noch deutlich zu verstärken. Das vorliegende Curriculum ist geeignet, die ausgewiesenen Ziele und Kompetenzen zu erreichen. Das Gesamtprogramm ist für die Studierenden arbeitsintensiv angelegt, jedoch wird eine Integration von dualen Anteilen als Vorteil gesehen.

Die Studienberatung ist ausgewiesen und sinnvoll angelegt. Die geplanten und bisher durchgeführten Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen lassen erkennen, dass die Studierbarkeit durch die Hochschule regelmäßig kritisch reflektiert wird, so dass bei auftretenden Problemen von einer zügigen Problemanalyse und –behebung auszugehen ist.

Die Gutachtergruppe weist darauf hin, dass eine stärkere Profilierung des Studienganges aus Sicht der Abnehmer deutlicher herausgearbeitet werden sollte. Es sollte deutlich werden, über welche Kompetenzen ein reflektierter Praktiker verfügt und dass diese sich der Zielsetzung entsprechend auf eine Vertiefung der berufsfachspezifischen



Kompetenzen wie auch die Entwicklung von multidisziplinären Perspektiven beziehen. Die ASFH muss in der Außendarstellung ein eindeutiges Bild vermitteln, ob während der Studienphase II die Reflexion im Vordergrund stehen soll oder auch die Vertiefung der praktischen Fertigkeiten.